

Hairspray – Das Broadway Musical

Mi., 8. Mai 2019, 20.00 Uhr, Fürstenlandsaal, Gossau

Baltimore im Jahr 1962: Die übergewichtige Schülerin Tracy Turnblad lebt mit ihrer ebenso übergewichtigen Mutter Edna, die aufgrund ihrer Figurprobleme alle ihre Träume und Hoffnungen aufgegeben hat, und ihrem Vater Wilbur, der einen schlecht laufenden Scherzartikelladen besitzt, sehr einsam. Ihre einzige echte Freundin ist die Aussenseiterin Penny Pingleton, die von ihrer Mutter permanent unterdrückt und bevormundet wird. Tracys größter Traum ist es, in der Corny-Collins-Show mitzutanzten, der angesagtesten Show des Lokalfernsehens, in der nur die hübschesten und beliebtesten Teenager der Stadt tanzen. Während ihre Mutter skeptisch ist und Angst hat, dass ihre Tochter wegen ihres Aussehens verspottet wird, unterstützt ihr Vater sie und macht ihr Mut, dass man seine Träume verwirklichen soll.

Als sie dank ihrer Hartnäckigkeit und ihres Selbstbewusstseins tatsächlich an der Show teilnehmen darf, wird sie – gerade wegen ihres durchschnittlichen Aussehens und ihrer Natürlichkeit – über Nacht zum Star. Doch sie verliebt sich in den Star der Show, den jungen Sänger Link Larkin, der auf seinen großen Durchbruch wartet und eine Beziehung mit der arroganten Amber von Tussle hat. Ihre neue Berühmtheit nutzt Tracy zu einer Kampagne gegen die Trennung von Schwarzen und Weißen in der Corny-Collins-Show, was Amber von Tussle und ihre Mutter Velma zu verhindern versuchen. Doch trotz aller Rückschläge bleiben Tracys Lebensfreude und ihre positive Einstellung ungebrochen und sie bewirbt sich sogar um den Titel der Miss Teenage Hairspray 1962.

Brief einer Unbekannten – Schauspiel nach einer Novelle von Stefan Zweig

Do., 9. Mai 2019, 19.30 Uhr, Theater Winterthur

Er ist attraktiv, begehrt und ein erfolgreicher Schriftsteller. An seinem Geburtstag bekommt er einen Brief einer ihm unbekanntem Frau. Es ist ihre Lebensbeichte an einen Mann, der für sie seit ihrer Kindheit der Lebensmittelpunkt war, ohne es je gewusst zu haben. Stefan Zweigs feinsinnig poetische und lyrische Sprache untermalt diese einzigartige Liebestragödie, die Geschichte der einen grossen Liebe, die unerwidert blieb.

Untermalt wird Thomas Guglielmettis Inszenierung dieser aussergewöhnlichen Liebesgeschichte von der emotionalen und gefühlvollen Musik Franz Schuberts, live dargeboten vom Martha Quartett.

Krabat - Schüleraufführung

Mi., 15. Mai 2019, 19.30 Uhr, Kanti Trogen

Im Jugendbuch „Krabat“ von Ottfried Preußler verschreibt sich der 14-jährige Waisenjunge Krabat als Lehrling in einer unheimlichen Mühle der schwarzen Magie. Hier herrscht der Meister, für dessen Weiterleben jedes Jahr ein Geselle sterben muss. Nach dreijähriger Ausbildung befreit Krabat sich und die anderen Gesellen durch wahre Freundschaft, die Liebe eines Mädchens und seine Standhaftigkeit aus den Fängen des Meisters. Ottfried Preußler schrieb zehn Jahre lang an diesem Roman und veröffentlichte ihn schließlich 1971. Die Geschichte basiert auf einer sorbischen Volkssage. „Krabat“ wurde mit zahlreichen Literaturpreisen ausgezeichnet und in 37 Sprachen übersetzt.

10. Tonhallekonzert «Bilder einer Ausstellung» Ravel, Lieberon, Mussorgski

Do., 23. Mai 2019, 19.30-21.30 Uhr, Tonhalle St. Gallen

Die fünf *Neruda Songs* auf Gedichte des chilenischen Dichters Pablo Neruda schrieb der amerikanische Komponist Peter Lieberon für seine Frau Lorraine Hunt – eine wunderbare Gelegenheit für Chefdirigent Modestas Pitrenas und dessen Ehefrau Ieva Prudnikovaite Seite an Seite auf der Bühne der Tonhalle zu stehen. Nach den neuen Welten von Nord- und Südamerika führt das Programm nach St. Petersburg in eine monumentale Ausstellung zu Ehren des russischen Malers Wiktor Hartmann, die Modest Mussorgski zu seinem berühmten Klavierzyklus angeregt hat. Das Sinfonieorchester St. Gallen spielt die bekannteste Orchesterbearbeitung der *Bilder einer Ausstellung* aus der Feder des französischen Klangzaubers Maurice Ravel, dessen verspieltes *Morgenständchen* das 10. Tonhallekonzert eröffnet.

Ursus und Nadeschkin – Der Tanz der Zuckerpflaumenfähre Mi., 5. Juni 2019, 20.00-22.15 Uhr, Haus Würth Rorschach

Es gibt Theater, Kabarett, Artistik, Clownerie und es gibt Ursus & Nadeschkin. Das ungewöhnliche Paar lässt sich in keine Schublade stopfen und tut seit Anbeginn nie das, was man von ihm erwartet.

Es geht um Goethe und Madonna. Um Indien oder China. Um Alleinsein mit Hilfe oder einfach mit Schlagzeug. Um Ohrfeigen und Platzwechsel, um Neugier und Zitronen und Brillen, die fehlen, wenn sie uns fehlen. Ob Unsinn das ist, was wir mit Nonsens beschreiben?

Viel Lärm um nichts – Schauspiel nach William Shakespeare Di., 18. Juni 2019, 20.00 Uhr, SAL, Schaan FL

William Shakespeare schildert mit viel Sprachwitz die Liebeswirren zweier Paare, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Da sind Benedikt und Beatrice, eines der geistreichsten und unkonventionellsten Paare der Theatergeschichte, die sich auf gar keinen Fall ineinander verlieben wollen und sich in Schlagfertigkeit und Scharfzüngigkeit in nichts nachstehen. Seit über 400 Jahren erobern die beiden mit ihren ironisch-sarkastischen Bemerkungen über die Schrecken der Liebe die Herzen des Publikums.

Claudio und Hero dagegen lieben sich innig und ehrlich und brennen darauf, zu heiraten. Doch Gerüchte und böse Intrigenspiele werden sie beinahe um Liebe und Leben bringen. Immer verwirrender werden die Inszenierungen und Ränkespiele der Figuren, werden Identitäten gewechselt, bis kaum noch jemand den Überblick hat, wer wer ist, was Theater und Behauptung, was Realität und Wahrheit ist.

Immer wieder diese Unmöglichkeit: Liebe! Was ist das? Ein Gefühl? Eine Projektion? Ein Erkennen im Anderen oder nur ein produktives Missverständnis? Ein Abenteuer mit ungewissem Ausgang ist sie allemal. In seiner berühmten Komödie verbindet Shakespeare meisterhaft das Leichte mit dem Tragischen. Er zeigt die Liebe als ein zerbrechliches Verwirrspiel, das schnell an gesellschaftlichen Konventionen zerschellt oder eben durch das Eingreifen von Dritten beeinflusst wird.

Sommerferien

Rigoletto – Oper von Giuseppe Verdi Mi., 14. August 2019, 21.00 Uhr, Seebühne Bregenz

Als Hofnarr amüsiert sich Rigoletto über das freizügige Leben seines Herzogs, den er tatkräftig bei dessen Eroberungen unterstützt. Sein Lachen über den erzürnten Monterone, der seine Tochter durch den Herzog entehrt sieht, bleibt ihm jedoch im Hals stecken, als dieser ihn verflucht. Ohne sein Wissen wird Rigoletto zum Mittäter bei der Entführung seiner eigenen Tochter Gilda, die er schützend zu Hause eingesperrt hält. In der Zuwendung des Herzogs sieht sie einen Ausweg aus der Obhut ihres Vaters. Dieser aber hat einen Mörder beauftragt, um den egoistischen Liebschaften des Herzogs ein endgültiges Ende zu bereiten. Doch als Rigoletto die verhüllte Leiche ins Wasser werfen möchte, hört er erneut dessen zynisches Credo »La donna è mobile« und fürchtet um das Leben seiner Tochter ...

Giuseppe Verdis mitreißendes und schaurig schönes Meisterwerk ist zum ersten Mal auf der Bregenzer Seebühne zu erleben. Dem zirkushaften Treiben auf dem Fest, der waghalsigen Entführung und dem gruseligen nächtlichen Sturm stehen innige Szenen zwischen Vater und Tochter sowie Gilda und dem Herzog gegenüber.